

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	NTNU Trondheim		
Aufenthalt	von: 15.08.2012	bis:	18.12.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
-------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Da dieser Erfahrungsbericht anderen Erasmusstudenten helfen soll, sich für oder gegen ein Erasmussemester an der NTNU Trondheim zu entscheiden, werde ich versuchen meine Erfahrungen so zu filtern, dass ich nur die aufführe, die eventuell helfen könnten.</p> <p>Vorbereitungsphase Zur Planung, Organisation und generellen Bewerbung sei gesagt, dass das Merkblatt für die Teilnahme des ERASMUS-Programm an der TU Chemnitz als „To-Do“ - Liste ausreichend ist. Wenn die einzelnen Punkte abgearbeitet werden, dann ist nichts Wichtiges übersehen worden. Ansonsten bietet es sich an, sich mit den anderen Studenten kurzzuschließen, die auch an die NTNU Trondheim gehen. So habe ich es besonders dann gemacht, wenn ich mich gewundert habe, warum ich solange nichts mehr von der NTNU wegen den Kursen, den Wohnheimplätzen, etc. gehört habe. Dann war es sehr beruhigend zu hören, dass ich nicht die einzige bin, die z.B. ihr Studentweb-Account noch nicht öffnen kann. Ein weiterer Punkt, den ich gerne vorher gewusst hätte, betrifft die Kurswahl. Ich habe mir vorher Recht viel Mühe mit dem Learning Agreement gemacht, was auch nicht verkehrt ist. Allerdings ist es nicht schlimm, wenn man für einige Kurse vorab noch nicht zugelassen wird. Oft hat man die Möglichkeit mit den Professoren vor Ort zu reden, um doch eine Lösung zu finden. Das Gute ist auch, dass man die Möglichkeit hat sich in den ersten 2-3 Wochen umzuschreiben und das Learning Agreement noch einmal zu ändern.</p> <p>Unterkunft Mein Tipp meldet euch sofort für die Unterkünfte an. Wenn ihr ein Platz zugewiesen bekommt, dann nehmt ihn. Sofort! Auch wenn Persaunet (mein „Wohnheim“) für mich eher eine Notlösung, anstatt meine erste Wahl war, bin ich eine der „Lucky Ones“ gewesen, die sich nicht auf dem freien Wohnungsmarkt umgucken musste. Dort mussten Freunde von mir teilweise mehr als das Doppelte bis Dreifache des Mietpreises bezahlen, den ich bezahlt habe. Warum habe ich oben Wohnheim in Anführungszeichen gesetzt? Das liegt daran, dass Persaunet nicht nur meine Notlösung war, sondern auch die Notlösung für Sit Studenthousing in den Wintersemestern ist, wenn Trondheim von internationalen Studenten nur so überschwemmt wird. Dann wird jedes Jahr ein ehemaliges Altersheim/Krankenhaus notdürftig umgewandelt in ein Wohnheim für Erasmusstudenten. Auch wenn es teilweise anstrengend sein kann immer (für 5 Monate) mit einer Person sein Zimmer zu teilen und mit ca. 25 Studenten eine Küche und 4 Bäder, so ist auf der anderen Seite immer etwas los. Man ist zwangsweise nie alleine und findet immer jemanden, mit dem man etwas unternehmen kann. Also, noch einmal kurz und knackig zusammengefasst: Nehmt jedes Zimmer, das Sit euch anbietet. Unbedingt!</p> <p>Studium Zum Studium an der NTNU Trondheim brauche ich nicht viel sagen. Es ist bekannt, dass Skandinaviens Lehre modern und anspruchsvoll ist. Die Universität ist super ausgestattet. Überall gibt es Computerräume, drucken kann man umsonst, nur das Mensa-Essen, das ist teuer.</p>

Etwas, das mir aufgefallen ist: Norweger studieren. Direkt am ersten Tag habe ich Studenten in der Bibliothek gesehen. Natürlich füllt sich diese exponentiell auch in Norwegen wie in Deutschland desto näher die Klausuren rücken, dennoch kann ich nicht abstreiten, dass die Norweger bereits während des Semesters ständig und mehr für die Fächer machen (müssen), als wir in Deutschland. Ständig mussten wir Artikel für die nächste Stunde durchlesen und vorbereiten. Nicht, dass dies nicht auch manchmal in meinem Studiengang an der TU Chemnitz der Fall sei, aber ich hatte das Gefühl, dass an der NTNU mehr Wert darauf gelegt wird, ob es dann auch tatsächlich gemacht wurde. Daher, lest am Anfang am besten schon gleich mit.

Alltag und Freizeit

Was kann ich unter dieser Kategorie am besten schreiben. Im ersten Moment fällt mir nichts ein, im zweiten zu viel.

Der Alltag, wie ihr ihn vielleicht aus Chemnitz kennt, der hat sich für mich in Trondheim nicht eingestellt. 5 Monate in einem anderen Land, sind dafür einfach zu kurz. Am Anfang sind die Einführungswochen vom International Office und von eurer Fachrichtung. Dann wollt ihr selber die Stadt, die Uni und die Umgebung mit Cabin-Trips erkunden. Dann lernt man so viele neue Menschen kennen und bildet die ersten Gruppen. Dann erfährt man von dem extrem guten Angebot von Sixt für die Autoverleihung und beginnt Schritt für Schritt für Norwegen auf eigener Faust zu erkunden oder nimmt an zahlreichen Trip-Angeboten von ESN teil.

Den Rest erzählen die Fotos:



Trondheim - von der roten Gamle Bru



Lofoten - auf dem Reinebringen.



Alta - auf dem Weg zum Nordkapp

Fazit

1. Nehmt euch gute Handcreme mit.
2. Die Dunkelheit in Norwegen ist nicht so schlimm, wie ich befürchtet habe. Vor allem, weil ihr wenn es richtig dunkel wird, eh lernen müsst.
3. Norwegen ist teuer. Ich habe 1200 € monatlich eingeplant, da ich auch Sachen erleben und nicht jede Krone umdrehen wollte. Einen kleinen Puffer für eventuelle Sonderausgaben habe ich mir auch noch beiseitegelegt.
4. Überlegt, ob ihr nicht für ein Jahr bleiben wollt. Wenn ich etwas ändern könnte, dann hätte ich mich für ein Jahr angemeldet. 5 Monate waren zu kurz für mich, um Land und Leute entspannt kennenzulernen.